

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Glashütte. Der hiesige Spar- und Vorschuß-Verein veröffentlicht seinen Monatsbericht vom Mai d. Js. in Folgendem:

Einnahme.	
Cassenbestand	685 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf.
Eintrittsgeld	2 " 15 " — "
Stammeinlagen	25 " 10 " — "
Spareinlagen	729 " 20 " — "
Zurückgenomm. Vorschüsse	1000 " — " — "
Zinsen u. Provision	10 " — " 5 "
Sa.	2453 Thlr. 8 Ngr. — Pf.
Ausgabe.	
Gegebene Vorschüsse	1095 Thlr. — Ngr. — Pf.
Zurückgez. Spareinlagen	70 " — " — "
Zinsen für Spareinlagen	— " 3 " — "
Insgemein	8 " 15 " — "
Sa.	1173 Thlr. 18 Ngr. — Pf.
Einnahme	2453 Thlr. 8 Ngr. — Pf.
Ausgabe	1173 " 18 " — "
Cassenbestand	1279 Thlr. 20 Ngr. — Pf.

Um mehrfachen Anfragen zu begegnen, bemerken wir noch, daß nur Mitglieder Vorschüsse erhalten, daß aber auch Auswärtige dem Verein als Mitglieder beitreten können.

Coburg. Die allgemeine deutsche Lehrerversammlung, die während der Pfingstwoche in Gotha abgehalten worden war, war nicht so zahlreich besucht, als es im Interesse der Sache wünschenswerth gewesen wäre. Die Schuld davon lag bedauerlicher Weise darin, daß mehre Regierungen, wie die preussische und bairische, ihren Lehrern den Besuch derselben nicht gestattet hatten. In der Schlußsitzung betrat der Coburgische Minister Franke die Rednerbühne, sprach seine Sympathieen für die Versammlung und ihr Wirken, sowie sein Bedauern darüber aus, daß es im deutschen Vaterlande noch Leute gebe, welche die Schule zu lichtfeuen Zwecken mißbrauchen, und noch Regierungen, welche dieser Versammlung die Thür verschließen. Wie sehr der kunstsinige Herzog von Coburg-Gotha allen volksthümlichen Bestrebungen zugethan ist, zeigte er auch bei dieser Gelegenheit, indem er dieser Sitzung als aufmerksamer Zuhörer eines Vortrags über die Pflege der Poesie in den Volksschulen beiwohnte.

Meiningen. So deutsche Bestimmungen der Herzog von Coburg-Gotha bei verschiedenen Gelegenheiten zu erkennen gegeben hat, so scheinen dieselben doch nicht in gleicher Weise von seinem Nachbar, dem Herzog

von Meiningen, getheilt zu werden. Hier in Meiningen fand kürzlich eine Fahnenweihe der dortigen Turner statt. Die Coburger Turner wollten sich mit ihrer schwarz-roth-goldenen Fahne dabei betheiligen, allein der Herzog verbot das Erscheinen dieser Fahne im Festzuge, und erklärte wörtlich: „Ich liebe diese Farben nicht.“

Kurbessen. Die Regierung hat am 31. Mai die neue Verfassung publicirt, deren Bestimmungen, im Widerspruche mit den Wünschen des Volkes, der octroyirten Verfassung von 1852 entnommen sind. Auf Grund derselben sollen zunächst die neuen Kammern einberufen werden.

Hannover. Der Minister v. Borries, dem Deutschland für seine bekannte undeutsche Neußerung über die Möglichkeit eines Bündnisses deutscher Regierungen mit dem Auslande zu großem Danke verpflichtet ist, weil er dadurch Veranlassung gegeben hat, wenigstens indirect deutsches Selbstgefühl zu wecken, dieser selbige Borries ist vom König von Hannover „in Anbetracht seiner Verdienste“ in den Grafenstand erhoben worden.

Oesterreich. Am 31. Mai ist in Wien der verstärkte Reichsrath eröffnet worden. Mehre ungarische Magnaten hatten ihre Wahl dazu abgelehnt, und sofort bei der Eröffnung erklärte der ungarische Graf Apponyi, daß er zwar am Reichstage Theil genommen habe, weil er erwarte, daß alle legitimen Ansprüche Ungarns in der Versammlung zur Sprache kommen würden, aber er müsse sich dagegen verwahren, daß aus seiner Theilnahme am Reichsrath irgend eine Verzichtleistung auf seine künftigen Rechte an der ungarischen Gesetzgebung gefolgert werde. Dieser Erklärung schloß sich noch ein anderer ungarischer Graf Andrássy an.

Sicilien. Der Waffenstillstand zwischen Garibaldi und den königlichen Truppen ist einstweilen bis zum 7. Juni verlängert worden. Der König von Neapel hat aber den Oberbefehlshaber der Truppen, General Lanza, bedeuten lassen, nicht mit Garibaldi zu unterhandeln, sondern eher die Stadt Palermo zu zerstören. Mittlerweile aber desertirt ein Theil der königlichen Truppen, der andere Theil ist unzuverlässig und weigert sich, mit den Insurgenten zu kämpfen. In Neapel waren am 1. Juni 500 Verwundete angekommen. Uebrigens werden in Palermo die gefangen genommenen verwundeten königlichen Soldaten von den Damen sorgfältig gepflegt, und Garibaldi zeigt sich, wie dies von seinem edeln Character nicht anders zu erwarten ist, gegen die von ihm gefangen genommenen Offiziere persönlich sehr zuvorkommend. Garibaldi hat ein Ministerium gebildet, eine außerordentliche Truppenaus-

hebung angeordnet und andere Maßregeln ergriffen, um den Krieg fortzusetzen. Die Stadt Sirgenti (das alte Agrigent) befindet sich in den Händen der Insurgenten, und sogar in Syracus weht bereits die dreifarbige Fahne.

Die Gustav-Adolf-Stiftung im Jahre 1859.

Da die Wirksamkeit dieser Stiftung durch den hiesigen Zweigverein binnen Kurzem wieder beginnen wird, so halten wir es ebenso für unsere Schuldigkeit, wie für das Interesse des Vereines erspriesslich, in Folgendem, auf Grund des von dem Vorstande des Hauptvereines zu Dresden und Leipzig veröffentlichten Berichtes, eine kurze Uebersicht Dessen, was der Verein im Großen und Ganzen im verflossenen Jahre gewirkt hat, hier mitzutheilen. Es kann daraus auch ersehen werden, wie viel auf dem von dem Vereine bebauten Felde noch zu thun übrig ist und daß noch viel milde Hände sich öffnen müssen, um den mitunter ergreifenden Nothstand unserer evangelischen Glaubensgenossen in der Ferne zu mildern. Namentlich in Oesterreich hat die päpstliche Unduldsamkeit Alles gethan, um die noch übrigen Reste des Protestantismus in sich selbst verfallen und verkümmern zu lassen. Es giebt evangelische Gemeinden, in denen Geistliche auf das kümmerlichste ihr Dasein fristen müssen. Der Eine derselben hatte im vorigen Jahre bis Novbr. 45 Gulden Einnahme, wovon er leben sollte. Man denke sich daneben die zahlreichen und reichzahlenden Klöster mit einer großen Anzahl Müssiggängern, Mönche und Aebte, Prioren und Bischöfe in Pomp und Glanz. Eine Menge Gemeinden haben keine Kirchen, viel weniger Schulen, und wo erstere vorhanden, oft weder Glocken noch sonstige Kirchengeräthe. Eine neue Last ist den Gemeinden in so fern aufgebürdet worden, als in Folge des Concordats die Leichen protestantischer Glaubensgenossen von den katholischen Kirchhöfen verwiesen und trotz der großen Armut der Gemeinden eigene Kirchhöfe haben erbaut werden müssen.

In Preußen, obschon hier eine Intoleranz von oben herab nicht stattfindet, kommen ähnliche Fälle vor. Die Gemeinde Beyenburg in Rheinpreußen hat nur eine Breiterkirche; die protestantische Gemeinde Ehrenbreitenstein, Koblenz gegenüber, hat keine Schule; die Kinder besuchen die katholische Schule, die meisten wurden katholisch und die Gemeinde ist im Verfall. Die Gemeinde Lüdge in Westphalen hält auf der Tenne einer Scheune ihren Gottesdienst; Kraghern in Schlessen in der Oberstufe ihrer Schänke; Salmünster in Hessen hat keine Kirche. In vielen Gemeinden gehen die Kinder in die katholische Schule, die Eltern, um nur einmal überhaupt einen Gottesdienst zu üben, in die katholische Kirche, und je größer die Noth und der Verfall einer Gemeinde ist, desto unermüdlicher regt sich das Pfaffenthum und arbeitet mit allen Mitteln am heiligen Werke der Belehrung.

Indessen ist es in neuester Zeit auch für die Protestanten Oesterreichs besser geworden und zwar zu nicht geringem Theil durch das rastlose, edle Streben des Gustav-Adolf-Vereines. Freiere Religionsübung ist zugesichert und der Kaiser Franz Joseph hat selbst zum Bau einer protestantischen Kirche in Hallstadt in Niederösterreich 3000 Gulden nebst Baumaterial, zum Bau einer protestantischen Schule in Wien einen Bauplatz geschenkt. Aber nicht weniger als 539 Gemeinden wendeten sich bittend an den Verein für dringende Bedürfnisse in Kirche und Schule. Wie viel ist da noch zu thun!

Aber je höher die Anforderungen an den Verein steigen, desto mehr wuchs auch die werththätige Theilnahme

für denselben. In einem Dorfe bei Leipzig wurden ihm zwei Bauergüter im Werth von 12000 Thlrn. und vom Leipziger Frauenverein der Gustav-Adolf-Stiftung 100 Thlr. vermacht; Graf Bose schenkte der armen Gemeinde Griesheim 12000 Gulden; ein Herr von Bodenschwingh erbaute der Gemeinde Lüdinghausen aus eigenen Mitteln eine Kirche etc. Außerdem kamen eine große Anzahl Gaben im Betrage bis zu 500 Thlrn., in Kirchengefäßen, Altarbildern, Glocken, Orgeln, Kanzeln, Schulbänken etc. an den Verein. Die gesammten Legate betragen, soweit sie den Hauptvereinen bekannt wurden, über 5000 Thlr. Die Jahreseinnahme des ganzen Vereines betrug 134792 Thlr.; davon wurden 1 Gemeinde in Afrika, 3 in Amerika, 9 in Belgien, 305 in Deutschland, 19 in Frankreich, 5 in Holland, 2 in Italien, 33 in Böhmen, Mähren, Schlessen und Gallizien, 25 in Ober- und Niederösterreich, 49 in Ungarn, Siebenbürgen und Kroatien, 31 in Preussisch Polen, 1 in Portugal, 8 in der Türkei, den Donau-provinzen und Aegypten, Summa 494 Gemeinden bedacht. Es wurden im Jahre 1858/59 19 Kirchen eingeweiht und zu 7 neuen der Grundstein gelegt.

Angesichts der heimlichen und offenen Bestrebungen von Seiten der Gegner des Protestantismus, so Viele als möglich zum Katholicismus zurückzuführen, ist es wohl Pflicht, auch für die Presse, den protestantischen Geist immer mehr und mehr wecken und begeistern zu helfen für das hohe Werk des Gustav-Adolf-Vereines. Möge uns dies auch in den Herzen unserer Leser gelingen, damit die Liebesgaben zu seiner Zeit recht reichlich fließen mögen.

Markt-Preise. Pirna, den 9. Juni 1860.

Schl.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.
Weizen	5	25	zu 160 Pfd. bis	6 10 zu 170 Pfd.
Roggen	3	20	zu 151 Pfd. bis	4 5 zu 161 Pfd.
Gerste	3	10	zu 136 Pfd. bis	3 15 zu 144 Pfd.
Hafer	2	10	zu 90 Pfd. bis	2 20 zu 104 Pfd.
Erbfen	—	—	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Wicken	—	—	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Raps	—	—	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Rübsen	—	—	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Sirfe	6	15	zu — Pfd. bis	7 — zu — Pfd.
Grüße	5	10	zu — Pfd. bis	9 — zu — Pfd.
Linfen	7	—	zu — Pfd. bis	8 — zu — Pfd.
Bohnen	7	—	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Schl. Kartoffeln	—	Thlr. 25 Ngr. bis	1 Thlr. 5 Ngr.	
Der Centner Heu	25	Ngr. bis	— Thlr. 28 Ngr.	
Das Schock Stroh	7	Thlr. — Ngr. bis	7 Thlr. 15 Ngr.	
Die Kanne Butter	14	Ngr. bis	16 Ngr.	
Das Schock Eier	17	Ngr. bis	18 Ngr.	

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg, vom 3. bis 10. Juni 1860.

Geboren wurde dem Einw. u. Bergm. Carl Gottlieb Schneider hier eine Tochter; — dem ansäß. Bürger u. Schuhmachermstr. Duerner hier ein Sohn; — dem Einw. u. Schuhmachermstr. Carl Glob. Heint. Imhof hier ein Sohn. Hierauf über 2 uneheliche.

Nächsten Sonntag ist öffentliche Communion, die Beichte $\frac{1}{2}$ 8. Uhr, die Meldung auf der Pfarre.

Thermometerstand und Witterung in Dresden, Dippoldiswalde und Altenberg.

Monat und Tag.	Temperatur. (Grade nach Reaumur.)						Wind und Witterung.	
	Dresden.		Dippoldsw.		Altenberg.		Dippoldiswalde.	Altenberg.
	früh.	Mittag	früh.	Mittag	früh.	Mittag		
Juni.								
4.	+6	+13	+11	+14	+9	+13	Beb. Himmel, Nchm. hell, windig. SW.	Trübe, etw. windig; N. trübe. WN.
5.	+10	+13	+10 1/2	+14	+8	+13	Beb. Himmel, N. wolfig m. Gew.-R. W.	Wolfig, ruhig; M. Gew. u. Regen. N.
6.	+10	+15	+10	+14	+8	+13	Leicht bewölfter Himmel, freundl. W.	Hell, etw. windig; M. wolfig. WN.
7.	+10	+17	+12	+16	+10	+13	Beb. Himmel, abwechsl. Regen. NW.	Trübe, gewitterartig; M. Regen. NO.
8.	+10	+16	+11	+14	+9	+13	Bew. Himmel, freundlich. W.	Trübe, regnerich; M. schön, wolfig. WN.
9.	+10	+16	+13	+16	+7	+14	Wie Tags vorher. SSW.	Hell, etw. windig; M. angenehm. S.
10.	—	—	+15	+18	+12	+17	Bedeckter Himmel mit Gewitter. SW.	Trübe, ruhig; N. trübe, windig. SW.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Nachdem, zufolge der Bestimmung sub a. in dem, dem Gesetze, den Regalbergbau für das Königreich Sachsen betreffend, vom 22. Mai 1851, angehängten Regulative D., nach welcher die Knappschaftscassen von den Revierauschüssen in Gemeinschaft mit den Vertretern der Knappschaften zu verwalten und zu vertreten sind, die Verwaltung und Vertretung der Bergknappschaftscasse der vereinigten Bergamtsrevier **Altenberg**, sammt den zu dieser Casse ressortirenden Gestiften und Cassen, am untenbemerkten Tage an den mitunterzeichneten Revierauschuß, welcher hierzu in Gemeinschaft mit den Vertretern der Bergknappschaft der obenbezeichneten Bergamtsrevier, in Gemäßheit §. 50 des Bergknappschaftscassen-Regulativs für besagte Revier, vom 14. Januar 1860, ein Plenum bildet, übergegangen ist, so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerkten gebracht, daß hinführo alle in bergknappschaftlichen Angelegenheiten zu stellende Anträge zc. „an die Verwaltung der Bergknappschaftscasse zu Altenberg“ zu richten sind.

Altenberg, am 12. Mai 1860.

Das Königliche Bergamt und der Revierauschuß daselbst.
Verl. Niedel.

Bekanntmachung.

Der zum Hospital gehörige, am Plane gelegene **Grasgarten** soll
den 15. Juni d. Js.

auf sechs hinter einander folgende Jahre, vom 1. Januar 1861 an, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher hierdurch geladen, vorgedachten Tages Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle allhier zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen, und weiterer Bescheidung gewärtig zu sein.

Dippoldiswalde am 7. Juni 1860.

Der Stadtrath.
Rüger.

Gewichts- und Preis-Bestimmung
für Brod und Semmel,
vom 11. Juni 1860 an.

Namen der Meister.	gutes hausback. Brod.		1 Sechspennig-Semmel.		1 weißes Dreipfennigbrod.	
	Bfg.	Bfg.	Loth.	Dnt.	Loth.	Dnt.
Mstr. Schulze	9	8	8	—	5	5
= Mehler	9	8	8	2	5	6
= Schönberger	9	8	8	—	5	5
= Günther	9	8	8	—	5	6
= Ebert	9	8	8	4	5	7
Wittwe Biehsch	9	8	8	—	5	5
Mstr. Schönsfelder	9	8	8	—	5	5
= Viehmann	9	—	8	3	5	6
= derselbe . Leipz.	12	—	8	3	5	6
= Diebel	9	8	8	—	5	5
= Schmidt	9	8	8	3	5	6
= Richter	8 1/2	7 1/2	8	3	5	6
= Zimmermann	9	8	8	—	5	5
= Lindner	9	8	8	3	5	6
= Schneider	9	8	8	—	5	5

Dippoldiswalde, den 11. Juni 1860.

Der Stadtrath.

Wir fühlen uns gedrungen, unsern Dank für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode unserer guten **Marie**, sowie für die Ausschmückung des Sarges, ferner dem Hrn. Dr. Kacke für die sorgfältige Bemühung, uns unser Kind zu erhalten, hiermit auch öffentlich auszusprechen. — Gott möge Sie Alle vor ähnlichen Verlusten bewahren.

Dippoldiswalde, am 10. Juni 1860.

Friedrich Kaltsofen, nebst Frau.

Dank.

Den edlen, nicht genannt sein wollenden, so christlich gesinnten Einwohnern hiesigen Orts, welche eine höchst werthvolle neue Kanzel- und Altarbekleidung angeschafft und den Taufstein unserer Kirche ganz neu vergolden ließen, sei im Namen der Gemeinde der wärmste und aufrichtigste Dank hiermit öffentlich dargebracht!

Schmiedeberg, den 10. Juni 1860.

Der Gemeinderath daselbst.

In einstweiliger Verwaltung:
Wilhelm Bieberstein, Gemeindeältester.

Bekanntmachung.

Der hiesigen Bürgerschaft wird hiermit bekannt gemacht, daß nächsten **Sonnabend**, den 16. d. Mts., Abends 6 Uhr, die in hiesiger Communwaldung geschlagenen **Stämme** und **Alözer** abgegeben und angewiesen werden sollen. Die Zusammenkunft ist an diesem Tage bei Herrn Stadtrath Büttner. Wer davon Gebrauch zu machen gedenkt, hat sich bis dahin bei unserer Kämmererverwaltung anzumelden und den Kaufpreis zu erlegen. Nach Ablauf dieses Termins können Anmeldungen nicht weiter berücksichtigt werden.

Altenberg, am 10. Juni 1860.

Der Stadtrath.
Fischer, Bürgermeister.

Etablissements - Anzeige.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Orte als **Wagnermeister** niedergelassen habe, und bitte bei vorkommenden Fällen um geneigte Berücksichtigung.

Dippoldiswalde. **August Theuerkauf.**

Der mehrseitig ausgesprochene Wunsch, daß auch für erwachsene Mannspersonen eine entsprechende Gelegenheit zum **Turnen** und zum Unterricht darin geboten werden möchte, veranlaßt mich, Diejenigen, welche sich dafür interessieren, zu ersuchen, sich

am **13. Juni l. Js.**, Mittwochs, Abds. 6 Uhr, zu einer Besprechung deshalb in der Restauration zu Berreuth einzufinden.

Adv. **Schumann.**

Stenographischer Lehr-Cursus.

Vorigen Donnerstag hat in der Gegend von **Possendorf** (vorläufig in dem Expeditions-Local des Dippold-Schachtes) ein neuer Unterrichts-Cursus der **Stenographie** begonnen. Betheiligte haben sich bis jetzt vorzugsweise an demselben Herren aus dem Bergbeamtenstande. Sollten noch einige Herren diese Gelegenheit benutzen wollen, sich mit der Stenographie bekannt zu machen, so werden sie hiermit eingeladen, sich nächsten Donnerstag (14. Juni) Nachmittags 5 Uhr auf dem Dippoldschachte einzufinden. Ein späterer Beitritt ist aus naheliegenden Gründen nicht thunlich. — Die Unterrichtsstunden finden alle Donnerstage von 5—7 Uhr statt. Der Cursus ist auf 20 Stunden berechnet.

Theile.

Matjes-Seringe

empfehlen, das Stück mit 2 Ngr.,

F. S. Habersang.

Coffee,

gut und rein schmeckend, empfiehlt, das Pfd. 96 Pfg.,

F. S. Habersang.

Ein Bull,

reine Bremer Race, 2 Jahr alt, steht zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ferkel,

6 Wochen alt, auch schon geschlachtet, sind zu verkaufen im Gute Nr. 27 zu **Wendischcarsdorf.**

Amerikanisches Ledertuch,
doppelt schwarz lackirtes Chaisentuch,
gelben Wachstaffet, sowie Wachstuch,
in verschiedenen Mustern und Breiten, empfiehlt
Herrmann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Schreib- u. Zeichen-Materialien,

div. Sorten Schreib-, Post-, Noten-, Zeichens-, Paus-, Lösch-, Pack-, Schmirgel- und Glas-Papier, sowie bunte Muster-, Glanz-, Seiden- und Blumen-Papiere. Gelbe, grüne, blaue, rothe Carmin-, schwarze Alizarin- und Comptoir-Tinte, Tinten-Pulver, Tinten-Extract, Alizarin-Tafel-Tinte. Couverts, Oblaten, schwarzen, rothen und fein bunten Siegellack und Flaschenlack, Radir- und Naturgummi, schwarze, weiße und bunte Kreidestifte, Tusche, Bleistifte, Bleistiftspitzer, Stahlfedern, Halter, Federpulven, geschnittene Federn, Schieferstifte und Federkästchen, empfiehlt in großer Auswahl
Linke.

Logis-Vermiethung.

Herrngasse Nr. 90, Ecke der kleinen Wassergasse, sind die **erste Etage**, bestehend in zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, und zwei einzelne **Stuben** nebst Kammern in der zweiten Etage, zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. Näheres in der ersten Etage.

Morgen, Mittwoch, den 13. Juni, soll bei mir ein

Kegelfest mit Garten-Concert

stattfinden, wozu ergebenst einladet

Anfang 4 Uhr. **Fr. Fischer** Stadtmusikus.

Nächsten Freitag, 15. Juni, von Nachm. 4 Uhr an,

Garten-Concert,

vom **Hrn. Musikdirector Fischer.**

Ich werde dabei mit neubackendem Kuchen, sowie mit guten Speisen und Getränken, bestens aufwarten, und lade dazu ergebenst ein. **Siebert** in Berreuth.

Sonntag, den 17. Juni,

Vogelschießen

im Gasthose zu Dorf **Bärenstein,**

wobei ich mit neubackendem Kuchen und guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde, und wozu ich ergebenst einlade.

Traugott Naumann.